

## Änderungsplanung beim Gemeinschaftshaus Stahl

**17.2.2014**

Die Erweiterung und der Umbau des Dorfgemeinschaftshauses in Bitburg-Stahl soll in 2014 begonnen werden. Im Zuge des Verfahrens für eine Bezuschussung aus dem Dorferneuerungsprogramm stellte sich heraus, dass gewisse Umplanungen bei der Maßnahme vorzunehmen sind, um den vorgesehenen Kostenrahmen einzuhalten. Deshalb legte das beauftragte Architekturbüro nun dem Stadtrat eine entsprechende Änderungsplanung vor, dem die Mitglieder des Rates - wie zuvor auch schon der Ortsbeirat und der Ausschuss für Bau, Wirtschaft und Verkehr - zustimmten.

Das Dorfgemeinschaftshaus Bitburg-Stahl, die frühere Volksschule aus dem Jahr 1911, wurde zuletzt im Jahr 1987 renoviert, die Kapazität des Saales beträgt maximal sechzig Sitzplätze an Tischen. Nun stehen entsprechende, dringend notwendige Renovierungsarbeiten an. Außerdem gibt es weder einen behindertengerechten Zugang noch entsprechende Toiletten. Aufgrund des Sanierungsbedarfs, der zu kleinen Räumlichkeiten und der bestehenden Funktionsmängel sind keine Veranstaltungen reibungslos und angemessen durchführbar. Gleichzeitig ist durch die Ausweisung neuer Baugebiete in den vergangenen Jahren die Einwohnerzahl Stahls unerwartet stark gestiegen. Inzwischen hat Bitburg-Stahl über 1.000 Einwohner, ein weiterer Anstieg ist wegen der noch nicht vollständig bebauten Gebiete Hammerwies II und Unterm Stahler Kopf II in nächster Zeit zu erwarten.

Deshalb soll das bestehende Dorfgemeinschaftshaus saniert bzw. modernisiert und durch einen Saalanbau erweitert werden. Durch den neuen Mehrzweckraum von 132 qm Raumfläche entsteht ein multifunktional nutzbarer Veranstaltungsraum. Der neue gemeinsame Eingang- von der Straße Neuenweg aus stufenlos und behindertengerecht erreichbar - verbindet und erschließt Altbau und Anbau gleichermaßen. Auch die Außenanlagen werden überarbeitet.

Zur Verwirklichung des Projektes hat der Ortsbeirat des Stadtteiles Bitburg-Stahl seit Jahren Mittel aus dem Stadtteil-Budget innerhalb des städtischen Haushaltes eingespart. Private Träger haben sich vertraglich zur Zahlung von Zuschüssen in Höhe von 150.000 Euro verpflichtet. Ein Anteil von 20.000 Euro der Gesamtkosten soll von Mitgliedern der Stahler Vereine, Nutzergruppen und des Ortsbeirates als Eigenleistung erbracht werden.

Um den Bau finanzieren zu können, beantragte die Stadtverwaltung einen Landeszuschuss aus dem Dorferneuerungsprogramm.

Der erste Bewilligungsbescheid über 190.000 Euro für den 1. Bauabschnitt traf dann im September 2013 im Rathaus ein, den weiteren Bescheid für den 2. Bauabschnitt erwartet die Stadt im Laufe dieses Jahres.

Im Bescheid wies das zuständige Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur ausdrücklich darauf hin, dass eine Förderung von Mehrkosten gegenüber den ermittelten Gesamtkosten von insgesamt rund 687.000 Euro ausgeschlossen ist. Vor Baubeginn muss noch eine belastbare Kostenermittlung erstellt werden.

Dabei stellte das planende Büro fest, dass gewisse Umplanungen vorgenommen werden müssen, um den vorgesehenen Kostenrahmen einzuhalten.

Die neuen Toilettenanlagen werden in den Altbaubereich verlegt, und im Bereich der Außenanlagen wurden Veränderungen bzw. Reduzierungen vorgenommen. Im Kellerbereich sind bis auf kleinere Abbrucharbeiten keine Änderungen mehr vorgesehen. Im ersten Obergeschoss werden nun lediglich Brandschutzmaßnahmen und eine Änderung der Raumaufteilung vorgenommen.

Nachdem bereits der Ortsbeirat Stahl und der Ausschuss für Bau, Wirtschaft und Verkehr der Änderungsplanung zugestimmt hatten, beschloss nun auch der Stadtrat mit einer Mehrheit von 17 Ja- gegen 7 Nein-Stimmen die Planungen.

Damit sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass im Laufe des Jahres 2014 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

[zurück /](#)

[drucken /](#)

[nach oben](#)